

## Edition Nr. 6

Michaela Melián

„Subjekt, Prädikat, Objekt“, 1994

3 Altarkerzen in Schachtel

Handdruck auf Kerzen und Schachtel

Kerze jeweils 25 x 5 cm

Auflage 20 + 4 Exemplare

DM 250,00 incl. Versand

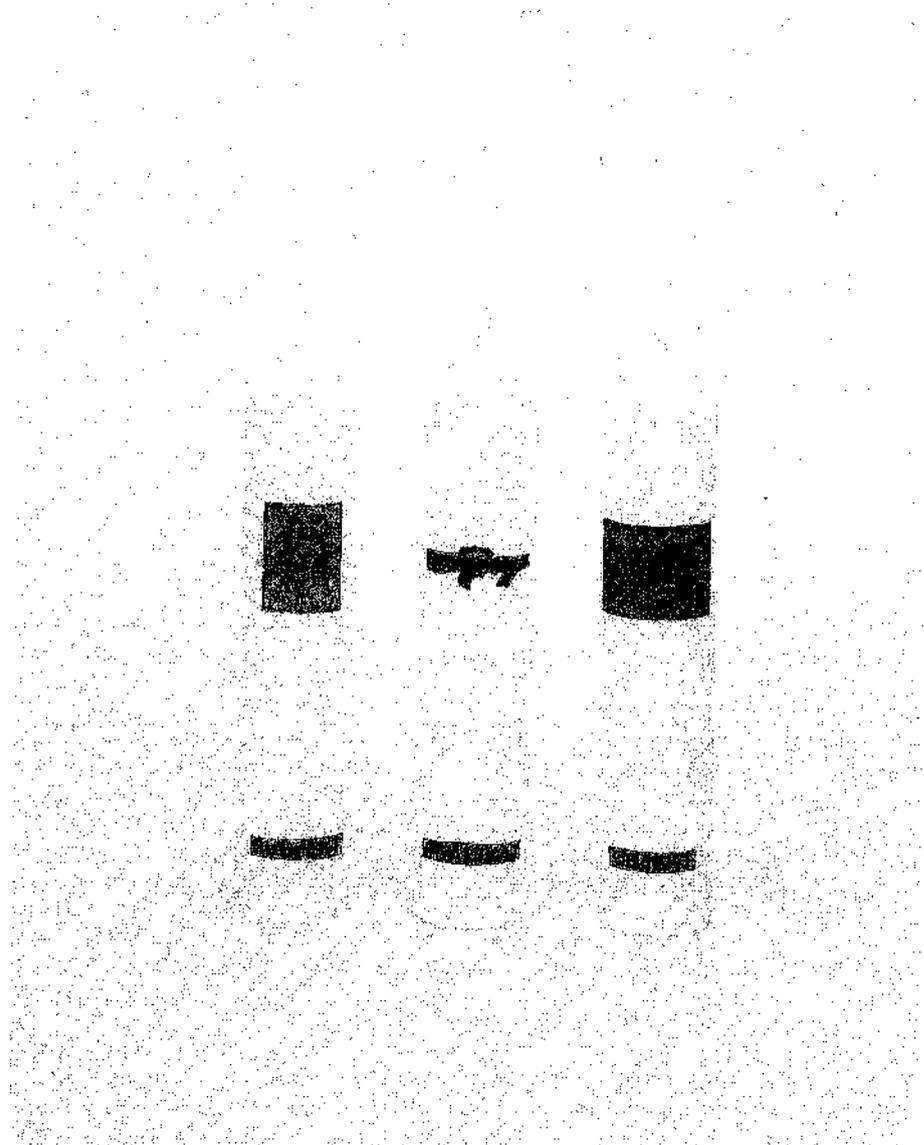
Versand gegen Verrechnungsscheck an die Redaktion

Drei jungfräulich weißen Altarkerzen sind unmißverständlich Applikationen verpaßt worden. Die Wachsapplikationen in knallrot und schwarz lassen sich als Kausalbezüge identifizieren und als Subjekt, Prädikat, Objekt lesen. Die noch ungebrauchten Kerzen müssen in ihrer Funktion als Bedeutungsträger für eine Kommunion von Entfremdungen herhalten. Verweisen die Kerzen in der christlichen Symbolik auf die Geburt Christi, als dem Licht der Welt, so mahnt dieses Licht eher an Auslöschung und 'wächserne' Identitäten. Während die Attacke auf die weiße Hoch- und Altarkunst auf einen kritisch-politischen Gehalt verweist, demonstrieren die einzelnen Beschriftungen die Gewalt und Sinnlosigkeit zwanghafter Sprachzuordnungen.

Das Subjekt zeigt sich hier als eine Abbildung von Tania – ein Name, der seinerseits auf den Decknamen der 1967 an der Seite Che Guevaras im bolivianischen Dschungel gefallenen Tamara Bunke anspielt. Das Prädikat läßt sich als ein Schnellfeuergerät vom Typ „Mossberg Model Bullup“ identifizieren. Das Objekt dagegen repräsentiert den Ort der Gewalt, ein Münchener Amtsgebäude. In diesem Kontext läßt sich der Text als „Subjekt schießt auf Objekt“ lesen: Auf den zweiten Blick aber sträuben sich diese Metaphern einer allzu eindeutigen Übereinstimmung von Bild und Text. Die Frage nach dem Subjekt und mit ihm nach bürgerlichen Identitätsstrukturen scheint veraltet. Kategorien wie Subjekt, Identität und Geschlecht fallen hier als Embleme, als austauschbare und sinnentleerte Applikationen, auseinander. Obwohl die kausale Handlungskette von Subjekt zu Prädikat nach Objekt und ihrer Zuordnung von Frau, Waffe und Gebäude noch zu greifen scheint, führt sie sich selbst ad absurdum, indem sie die Handlungskontexte freilegt. Mit der Handlungskette Subjekt/Prädikat/Objekt, die zwanghaft anmutet, wird die mit sich selbst identische Denkspur thematisiert.

Michaela Melián bedient sich hier des Kanons des Minimal-Programms, indem sie die Fertigung serieller vorgefertigter Materialien in Anspruch nimmt. Der 'leblose' Kanon der Altarkerzen wird erweitert durch die Dimension seines Bezuges zur alltäglichen, politischen und persönlichen Realität. Imaginäre Kommunikationen finden so statt zwischen Bedürfnissen, Identifikationen, kurz Handlungsmustern und der dekorativen Struktur der Bedeutungsträger, den Altarkerzen. Die Einschreibung der entleerten Bedeutungen in einen ihrerseits entleerten Träger bringt eine neue ornamentale Struktur sinnentleerter Devotionalien hervor.

Monika Romstein



## Michaela Melián

1956 in München geboren  
 1976-1978 Richard-Strauss-Konservatorium, München  
 1978-1984 Akademie der Bildenden Künste, München

### Einzelausstellungen

1983 „Meine Kirche“, Notkirche Viebigplatz, München  
 1984 „Gospel“, Lothringer Straße 13, München (K)  
 1985 „Guardian“, ACME-Studios, London  
 1986 „Conservative Aspects“, Galerie der Künstler, München (K)  
 „Stilleben“, Edition Gross, Bergen  
 1987 Förderkoje Art Cologne, Galerie Anna Friebe, Köln  
 1989 Barbara Gross Galerie, München (K)  
 1990 Artothek München  
 1992 „Tanja“, Barbara Gross Galerie, München  
 Galerie Francesca Pia, Bern

### Gruppenausstellungen

1982 „Kunst und / von Frauen“, Kunstakademie München  
 1983 „Dzonk“, Lothringer Straße 13, München (K)  
 1985 „Window, Wall, Ceiling, Floor Show“, Interim Art Gallery, London  
 „8 German Artists“, Goethe-Institut London (K)  
 1986 Atelierhaus Klenzestraße, München (K)  
 1987 „Balkon“, Lothringer Straße 13, München (K)  
 1988 „Achmann, Böhmer, Mayer, Melián“, Kunstverein München (K)  
 1989 „Ansichten“, Stadtgalerie Kiel (K)  
 1990 „Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose“, Barbara Gross Galerie, München  
 1991 „Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose“, Städtische Galerie Göppingen (K)  
 1992 „DIN A4“, Galerie Carsten Koch, Kiel  
 1993 „Die Arena des Privaten“, Kunstverein München  
 „Multiples“, Galerie Carsten Koch, Kiel  
 „Utopische Kunst / Künstliche Utopie“, Verein Kunst Werk, Friedrichshof  
 1994 WBK Essen  
 Galerie Carsten Koch, Kiel  
 Förderpreise, Künstlerwerkstatt Lothringer Straße, München  
 „Scharf im Schauen“, Haus der Kunst, München

Umschlagrückseite: Michaela Melián

„Subjekt, Prädikat, Objekt“, 1994

Edition Nr. 6

Foto: Wilfried Petzl